



It Chapter 2

Apollo, Lido 1/2  
& Cinedome

Als die Kino-Neuverfilmung von «It», dem Klassiker von Stephen King, 2017 in die Kinos kam, ahnte niemand, was für ein gigantischer Erfolg daraus werden würde. 700 Millionen US-Dollar weltweite Einnahmen wurden es schliesslich und eine Fortsetzung war somit nichts als logisch. Kapitel 2 knüpft nahtlos an Teil 1 an: Clown Pennywise ist besiegt. Sieben mutige Kinder haben ihn vernichtet. Doch 27 Jahre später verschwinden wieder die Kinder. Teil 2 schraubt den Horror-Anteil gehörig nach oben. Hier geht es nicht nur finsterner und fieser, sondern auch brutaler und blutiger zu und her. Ein straffender Schnitt (der Film dauert fast drei Stunden) hätte dieser starken Fortsetzung nicht geschadet. (Auch in Grenchen und Lyss).

Duft \*\*\*\*  
Dick \*\*\*\*



The Wild Pear Tree

Filmpodium

Der Zyklus zum Thema Nachhaltigkeit findet an diesem Wochenende im Bieler Filmpodium sein Ende. Heute und morgen gibt es eine letzte Gelegenheit, Werke zu sehen, die sich mit drängenden Fragen unserer Zeit beschäftigen. Heute um 17.30 Uhr zeigt «Synonymes», mit welchen Schwierigkeiten ein Israeli in Paris zu kämpfen hat und um 20.30 Uhr «The Fall of The American Empire», was Geld mit Menschen macht. Morgen um 19 Uhr kehrt in «The Wild Pear Tree» ein junger Türke in sein Heimatdorf zurück. (Mehr Infos unter [www.filmpodiumbiel.ch](http://www.filmpodiumbiel.ch)).

BT-Kritiker-Bewertung

\*\*\*\*\* Meisterwerk  
\*\*\*\* Sehr gut  
\*\*\* Gut  
\*\* Mässig  
\* Schwach

**Biel** Noch bis morgen findet die 15. Ausgabe des Festivals du Film Français d'Helvétie in Biel und Bern statt. Ein Blick zurück auf die ersten Tage, die Dynamik der Zweisprachigkeit und die weibliche Sicht.

# Frauen und ein Dilemma

Raphael Amstutz und Sven Weber

Die Frauen haben einen starken Start hingelegt am diesjährigen Festival du Film Français d'Helvétie (FFFH).

Am Voreröffnungsabend am Mittwoch begeisterte «Roxane» das Publikum (am Schluss gab es Applaus, der in seiner Länge und Lautstärke zu den Top-5 in der Festivalhitparade zählt). Die Geschichte um einen Bauern, der gegen die Schliessung seines Hofes kämpft und beschliesst, mit seinen Hühnern viral zu gehen und zusammen mit diesen klassische Theaterstücke aufzuführen, berührte ganz offensichtlich.

Regisseurin Mélanie Auffret führte den Esprit ihres Films in der anschließenden Podiumsdiskussion fort und erfreute die Zuschauerinnen und Zuschauer mit ihren frischen und authentischen Ausführungen: Von den expressiven schauspielerischen Qualitäten ihrer Hühner über die von ihr erlebte grosse Solidarität auf dem Land bis hin zur Einsicht, dass, angesichts der vielen Probleme der Gegenwart, als junger Mensch nur das Prinzip Hoffnung zählen könne.

Es wird spannend sein, während des Festivals zu entdecken, ob die weibliche Kraft auch tatsächlich einen Niederschlag in den Filmen findet. Inwieweit also das französische Kino der Gegenwart bereit ist, die weibliche Sicht in den Rollen abzubilden.

## Ein Dilemma und die Lösung

Wie jedes Jahr kam die spezielle Situation in Biel, die zwei Sprachen, die zwei Mentalitäten, zur Sprache. Festivaldirektor Christian Kellenberger beschrieb in seiner Ansprache am Mittwoch augenzwinkernd ein Dilemma der Stadt: Aus der frankophonen Perspektive sei Biel eine französischsprachige Stadt, wenn alles gut laufe, bei Misserfolgen hingegen werde Biel als deutschsprachig wahrgenommen.

Das müsse aber nicht sein, so Kellenberger. Das FFFH sei seit nunmehr 15 Jahren der Beweis, wie gut es der Stadt tue, sich immer wieder neu auf ihren bilingualen Geist zu besinnen. Das Festival sei sich seiner «Brückenfunktion» bewusst.

Was umgehend eingelöst wurde. Augenfällig war es nämlich, dass sich bereits bei den ersten zwei Podien das deutschsprachige Publikum nicht scheute, engagiert mitzumachen und Fragen zu stellen. Die manchmal hörbaren leichten Akzente waren dabei kein Hinderungsgrund.

**Biel** Am nächsten Freitag findet das Festival Filme für die Erde zum neunten Mal in der Schweiz, in Deutschland und in Liechtenstein statt. Zu entdecken sind die stärksten Nachhaltigkeitsfilme des Jahres. Einer der Austragungsorte ist Biel.

Einen Monat lang hat das Bieler Filmpodium Werke gezeigt, die Ansporn sein sollen, die Welt gerechter und grüner zu machen. Dieser Tage geht dieser Zyklus zu Ende (siehe Tipp auf der linken Seite).

Wie gut für alle Interessierten also, dass es am Freitag gleich eine Fortsetzung gibt. Am Rennweg 26 in Biel sind während eines Tages eine Handvoll Werke zu sehen, die herausfordern und nachdenklich stimmen, die aber gleichzeitig Hoffnung verbreiten und einen Anstoss geben wollen, selber etwas zu unternehmen (siehe Infobox).

Vor Ort sind zudem lokale Vereine präsent und es wird per Livestream ein



So sieht es aus, dieser Tage in Biel: Das Festival füllt die Bieler Kinosäle. Im vergangenen Jahr besuchten rund 17 000 Menschen die Filmtage.

AIMÉ EHI

## Die besten Zitate

«Filme machen ist primär Überzeugungsarbeit. Vor allem bei sich selber.» (Mélanie Auffret, Regisseurin von «Roxane», über die psychologischen Aspekte bei Filmdrehen).

«Seien Sie nicht so scheu. Ich bin nur heute Abend hier.» (Nochmals Mélanie Auffret, die das anfänglich jeweils scheue Publikum mit Witz zum Mitmachen animierte. Es funktionierte).

«Bern ohne FFFH wäre ein enormer Verlust für die Hauptstadt.» (Biels Stadtpräsident Erich Fehr wünscht sich, dass der FFFH-Ableger in Bern auch nach der dreijährigen Testphase weiterbesteht).

«Eine Komödie zu drehen ist immer ein Gang auf dem schmalen Grat zwischen Präzision und Spontaneität.» (Jalil Lespert, Regisseur des Eröffnungsfilms «Le dindon»). *raz/sw*

## Nicht verpassen

Bis morgen sind noch über 40 Werke am Festival du Film Français d'Helvétie zu sehen. Hier einige Tipps von der BT-Filmredaktion.

• Heute, 10.15 Uhr, Rex 2, «Roubaix, une lumière»: Wer gestern Abend das wuchtige Werk von Arnaud Desplechin verpasst hat, kann es nachholen. Der Thriller zeigt die trockene Kleinarbeit der Polizei, die oft ohne jegliche Perspektive zu sein scheint und schnürt dem Publikum mehr als einmal die Kehle zu.

• Heute, 13 Uhr, Rex 2, «Madame»: Der Schweizer Regisseur Stéphane Riethauser zeichnet das Leben seiner Grossmutter nach. Mehr als Dokumentarfilm und simples Porträt. Es geht um Geschlechterklischees, die Unterschiede subjektiver Wahrnehmungen und den Einfluss, den die eigene Familie auf die Selbstwahrnehmung haben kann. Schweizer Erstaufführung.

• Heute, 20.45 Uhr, Farelhaus: Im Rahmen des Festivals Off ist der Dokumentarfilm «Microcosmos» mit Livemusik vom Big Eyes Trio zu sehen.

• Morgen, 10.30 Uhr, Rex 1, «Le cercle des petits philosophes»: Die ganz grossen Lebensfragen, beantwortet von Kindern.

• Morgen, 12.30 Uhr, Rex 1, «Adieu la nuit»: Catherine Deneuve entdeckt, was hinter dem abweisenden Verhalten ihres Enkels steckt. Eindringlich fragt André Téchiné nach den Gründen für Radikalisierung. In Anwesenheit von Hauptdarsteller Kacey Mottet Klein, dem bekanntesten FFFH-Gast.

• Morgen, 12.45 Uhr, Apollo, «Portrait de la jeune fille en feu»: Die Liebe zwischen zwei Frauen in der Bretagne des 18. Jahrhunderts. Starke Bilder, starke Frauen, starke Geschichte. *raz*

# Kämpfen für das fragile Gleichgewicht

Podiumsgespräch in alle Festivalorte übertragen.

Unter der Moderation von Mitja Rietbrock (SRF) sprechen der Biologe und Tierfilmer Andreas Moser, Reinhard

Schnidrig, im Bundesamt für Umwelt Leiter der Sektion Wildtiere und Wildbiodiversität, und ein weiterer Gast zum Thema «Vom Rückgang der Arten zur Rückkehr der Grosswildtiere».

## Die Filme in der Übersicht

• 8.30 Uhr, «Die verrückte Welt der Hörnchen» (D): Porträt der quirligen Kletterkünstler.  
• 10 Uhr, «Wilde Nächte» (D): Wenn wir schlafen, steht die Welt nicht still. Geschichten von Mardern und Füchsen, Glühwürmchen und Siebenschläfern.  
• 12.15 Uhr, Lunchkino mit zwei Kurzfilmen (E/d), die zeigen, wie sich Menschen konkret für die Vielfalt auf der Welt einsetzen.  
• 14 Uhr, «Youth Unstoppable» (E/d): Der persönliche Blick einer jungen Klimaaktivistin auf die demonstrierende «Klimajugend».

• 16 Uhr, «Honeyland» (Tü/d): Unterwegs mit einer der letzten Wildbienenimkerinnen auf dem Balkan.  
• 18 Uhr, «The Biggest Little Farm» (E/d): Ein junges Paar und der Traum vom eigenen Bauernhof.  
• 20 Uhr, «Serengeti Rules» (E/d): Auf der Spur gesunder Ökosysteme und die Geschichte einer grossen Entdeckung.  
• Um 22.15 Uhr gibt es einen Apéro für alle.  
• Der Eintritt ist kostenlos (freiwillige Kollekte, mit Ausnahme des Lunchkinos). *raz*

Das Festival startet um 8.30 Uhr für Schulen. Ab dem Mittagskino ist die Veranstaltung dann öffentlich und für alle zugänglich.

Jedes Werk hat seine Berechtigung, jedes ist in seiner Art und Aussage eindrücklich. Trotzdem sei an dieser Stelle eines hervorgehoben: «Honeyland». Darin begleitet das Publikum Hatidze Muratova, eine der letzten Wildbienenimkerinnen auf dem Balkan, beim Einsammeln wilden Honigs. Muratova imkert nach uralter Tradition – rücksichtsvoll und bescheiden. Doch dann wird das fragile Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur bedroht. *Raphael Amstutz*

Info: Freitag, 20. September, Rennweg 26, Biel. Mehr zu den Filmen gibt es unter [www.filmsfortheearth.org](http://www.filmsfortheearth.org). Filme für die Erde ist ein internationales Kompetenzzentrum für Umweltdokumentarfilme und ein Netzwerk von umweltbildenden Landesektionen.